



## Stetiger Anstieg der Logistikkonjunktur im dritten Quartal 2018

Im dritten Quartal 2018 steigt der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX erneut stark an und erreicht damit ein Allzeithoch. Begründet liegt dieser Anstieg in der hervorragenden Bewertung der derzeitigen Geschäftslage. Gut zwei Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund als auch in NRW bewerten die Lage im September als „gut“. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch im Vormonat. Insgesamt sind die Ausschläge der Kurve in NRW im dritten Quartal, wie gewohnt, etwas stärker. Grund hierfür ist die Konzentration der Sommerferien auf sechs Wochen. Zum Ende des Sommers sind Bund und NRW auch schon wieder gleich auf. Für das vierte Quartal erwartet die große Mehrheit der Befragten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage und das trotz der vielen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten. Parallel sollen allerdings die Kosten steigen. Nach einer guten Preisentwicklung im dritten Quartal, rechnet die Mehrheit aller Befragten aber auch damit, die Preise anheben zu können. Auch die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Und auch für die kommenden sechs Monate rechnet die Mehrheit mit einer weiteren Verbesserung. Die hervorragende Entwicklung wirkt sich auch auf die Beschäftigung aus. Die Mehrheit rechnet nach wie vor damit, dass diese ansteigen wird. Allerdings hat sich dieser Anteil im Vergleich zum zweiten Quartal verringert. Die Herausforderung Personalmangel scheint nach wie vor akut zu sein, aber leicht an Bedeutung zu verlieren.

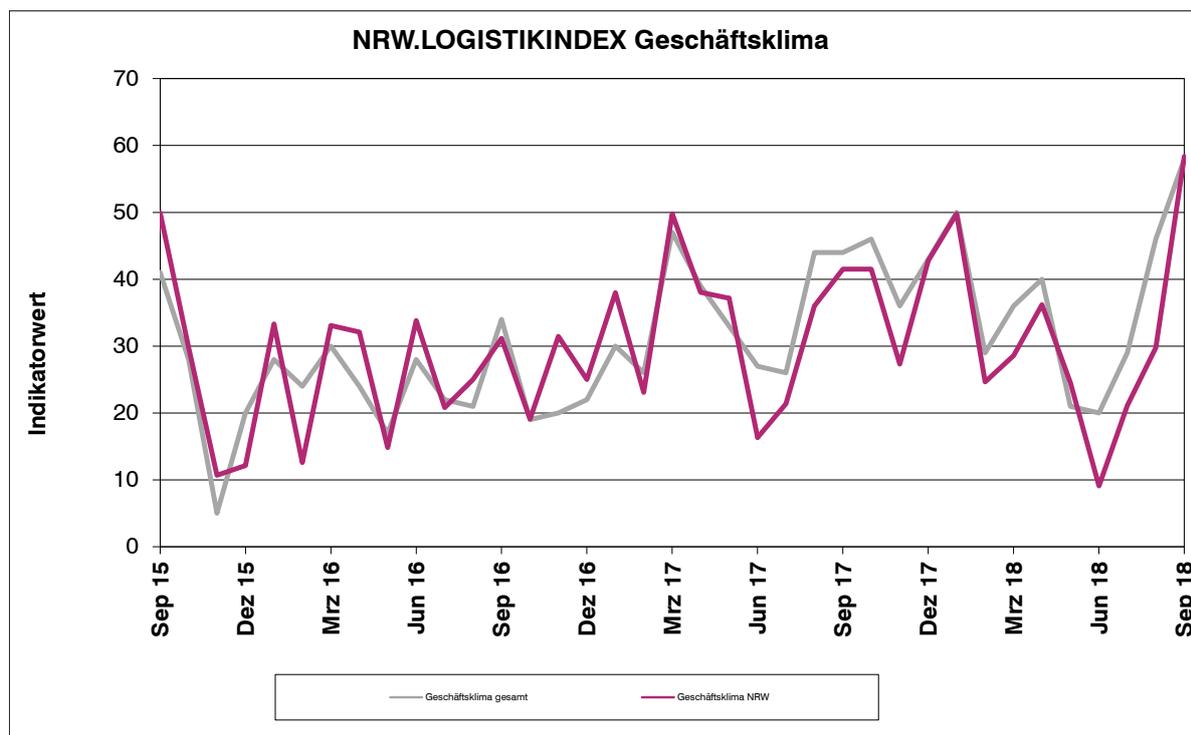


Abbildung 1:  
Geschäftsklima



**Gute Entwicklung im September nach einem ruhigeren August**

Die Geschäftslage hat sich im dritten Quartal laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl in NRW als auch im Bund gut entwickelt. Der August fiel etwas schlechter aus als der Juli und der September, was allerdings am alljährlichen Sommerloch lag. In NRW verlief der August laut der Befragten sogar noch etwas schlechter als im Bund. So gaben in NRW 36% der Unternehmen an, eine Verschlechterung registriert zu haben, im Bund waren es nur 25%. Bei der hervorragenden Entwicklung in den Vormonaten, sollte ein leichter Wachstumsrückgang jedoch kein Problem für die Branche darstellen. Zudem berichtet fast die Hälfte der befragten Unternehmen in beiden Vergleichsgruppen im September schon wieder von einer verbesserten Geschäftslage. Im Vergleich schnitt NRW hier sogar etwas besser ab.

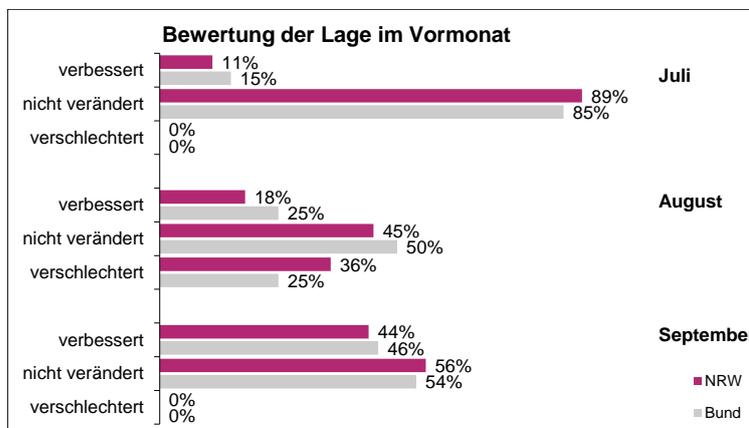


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

**NRW und Bund erwarten eine weiter günstige Entwicklung**

Für das vierte Quartal erwartet die große Mehrheit der Befragten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage. In NRW gehen 63% der befragten Transport- und Logistikunternehmen davon aus, dass sich die Lage verbessern wird. Bundesweit liegt der Anteil bei 58%. Ein Grund für die positive Erwartungslage dürfte das erwartete traditionelle branchenbelebende Weihnachtsgeschäft und die damit einhergehende Herbstbelebung sein. Allerdings gibt es gleichzeitig auch ein paar wenige Stimmen, die mit einer Verschlechterung rechnen. In NRW rechnen 13% mit einer Verschlechterung. Möglicherweise gehen diese Unternehmen davon aus, dass die derzeitigen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten (Handelskriege usw.) einen negativen Einfluss auf die Logistikkonjunktur haben werden. Eine Trendwende durch diese Skeptiker ist derzeit allerdings nicht in Sicht.

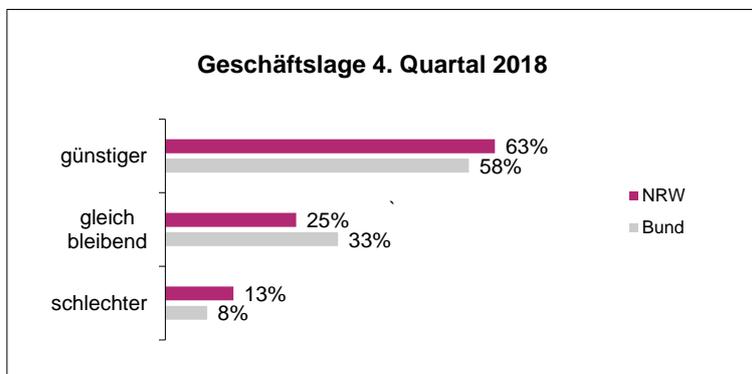


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



### Vermeehrt Kostenanstiege im 2. Quartal 2018 registriert

Das dritte Quartal begann mit einem leichten Rückgang des starken Kostenanstiegs, wie er im zweiten Quartal von den befragten Transport- und Logistikunternehmen vermeldet wurde. Allerdings konnte sich hieraus kein Trend entwickeln. Zwar steigt die Kurve nicht mehr allzu stark an, von einem mehrheitlich gleich bleibendem Kostenniveau oder gar sinkenden Kosten kann jedoch keine Rede sein. Auch der reduzierte Kostenanstieg kann mit großer Sicherheit auf den traditionell ruhigen Sommer zurückgeführt werden. Bereits im September steigt die Kurve auch schon wieder deutlich stärker an. Anders als im zweiten Quartal ist der Anteil derer, die steigende Kosten registriert haben, bundesweit stärker gestiegen als in NRW. Damit liegt die Kostenkurve des Bundes im dritten Quartal über der Kurve NRWs.

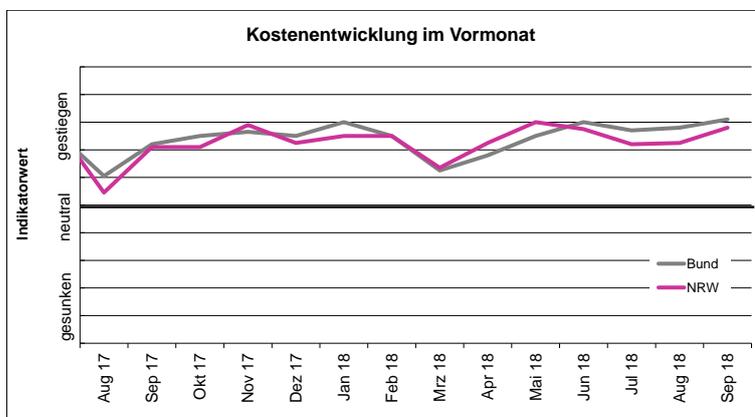


Abbildung 4:  
Kostenentwicklung

### Mehrheitlich Kostensteigerungen erwartet, in NRW stärker

Für die nächsten drei Monate ist sich die Mehrheit der Befragten in NRW und im Bund einig, dass die Kosten weiterhin ansteigen werden. In NRW rechnen fast neun von 10 Unternehmen (89%) mit einem Anstieg. Bundesweite gehen gut drei Viertel der Logistiker von einem Kostenanstieg aus. Nur ein geringer Anteil der Befragten rechnet mit einem gleichbleibenden Kostenniveau. In NRW liegt dieser Anteil bei lediglich 11%, bundesweit bei 23%. Personalkosten, Mautkosten und deutlich steigende Energiekosten sind die Hauptgründe für diese Erwartung.

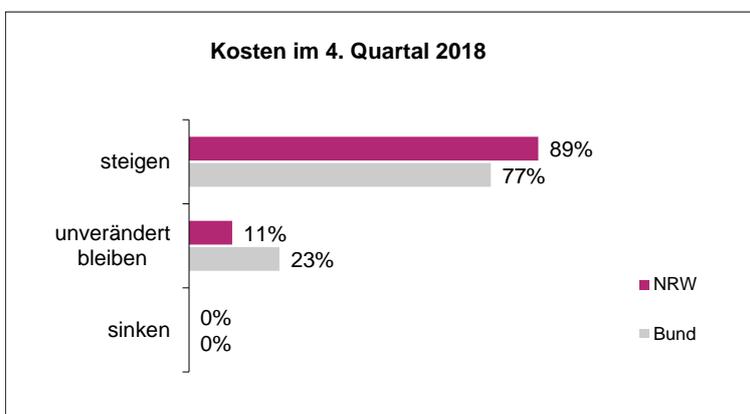


Abbildung 5:  
Erwartete Kosten



### Branche kann Preis vermehrt erhöhen

Parallel zum Kostenanstieg, melden die befragten Unternehmen sowohl in Bund als auch in NRW vermehrt, höhere Preise durchsetzen zu können. Anders als noch im zweiten Quartal, nimmt der Anteil derer, die die Preise erhöhen in NRW und im Bund im dritten Quartal 2018 stetig zu. Trotz Sommerloch schaffen es im Saldo mehr Unternehmen, einen höheren Preis am Markt zu erzielen. Wie aus den Vorjahren bekannt, schlug das Sommerloch zudem bundesweit, auf Grund der Streckung der Sommerferien über einen längeren Zeitraum als in NRW, weniger stark zu Buche, sodass hier mehr Unternehmen eine Preiserhöhung durchsetzen konnten als in NRW.

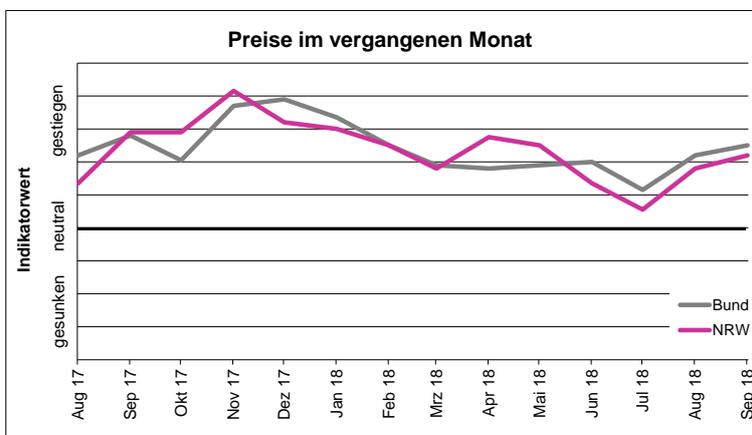


Abbildung 6:  
Preisentwicklung

### Branche erwartet mehrheitlich Preisanstiege, im NRW stärker als im Bund

Nach einer guten Preisentwicklung im dritten Quartal, rechnet die Mehrheit aller befragten Transport- und Logistikunternehmen auch damit, im vierten Quartal die Preise anheben zu können. In NRW beabsichtigen gut drei Viertel (78%) aller Unternehmen höhere Preise am Markt durchzusetzen, im Bund liegt der Anteil mit 67% zwar etwas niedriger, aber dennoch in einem sehr guten Bereich. Höhere Preise werden auch notwendig sein, um die nach wie vor steigenden Kosten zu kompensieren.

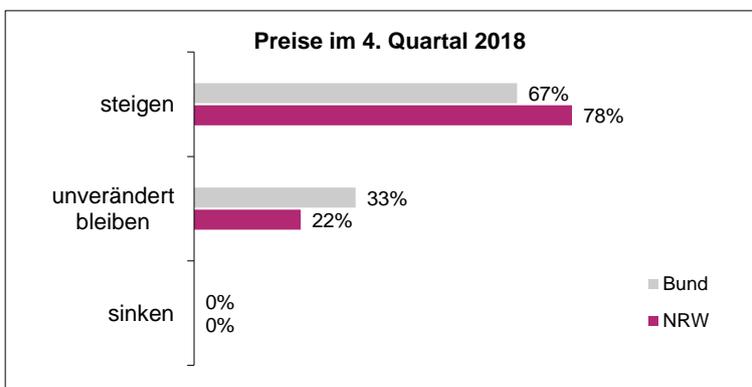


Abbildung 7:  
Preiserwartung



### Kapazitäten weiterhin gut ausgelastet

Die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Mit 54% gibt die Mehrheit der Befragten im Bund an, dass sich die Auslastung in den vergangenen sechs Monaten verbessert habe. Die übrigen 46% haben das sehr gute Auslastungsniveau immerhin halten können. In NRW fällt die Bewertung der Auslastung noch etwas positiver aus. Hier berichten 56% der Befragten von einer Verbesserung der Auslastung. Die übrigen 44% geben an, dass sich die Auslastung nicht verändert habe. Eine Verschlechterung musste keines der Unternehmen bei der aktuell guten wirtschaftlichen Lage hinnehmen. Und auch für die kommenden sechs Monate geht keines der Unternehmen von einer Verschlechterung der Kapazitätsauslastung aus. Im Gegenteil, die Mehrheit rechnet mit einer weiteren Verbesserung, in NRW liegt der Anteil sogar bei 67%. Diese Aussichten dürften die Branche bei der ohnehin schon prekären Personalsituation vor weitere Herausforderungen stellen.

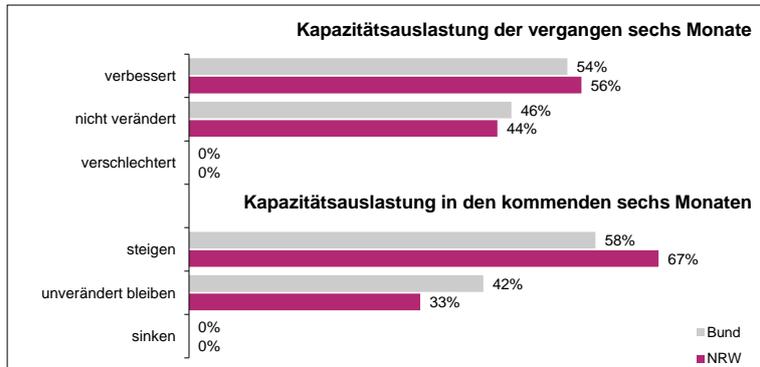


Abbildung 8:  
Kapazitätsauslastung

### Gleiche Kapazitätsauslastung in Bund und NRW

Nach wie vor spiegelt sich die über Monate anhaltende gute Entwicklung der Kapazitätsauslastung ebenfalls in der Bewertung der saisonalen Auslastung wider. In beiden Gruppen ist man sich einig. Eine Hälfte beschreibt die saisonale Kapazitätsauslastung als „gut“ und die andere Hälfte beschreibt sie als „normal“. Von einer schlechten Auslastung berichtet keines der Unternehmen.

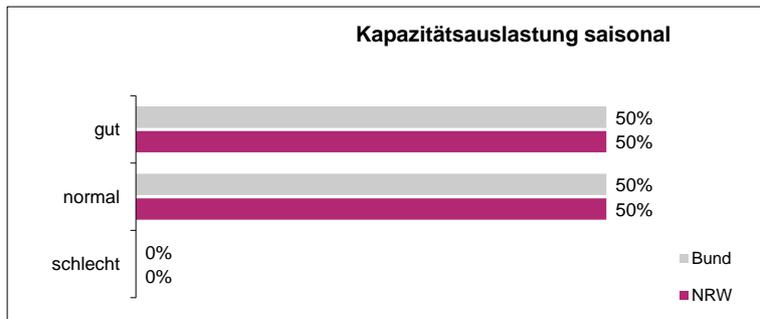


Abbildung 9:  
Kapazitätsauslastung saisonal



### Gedämpftes Wachstum des Transportumsatzes in beiden Vergleichsgruppen

Die Bewertung der Entwicklung des Transportumsatzes in den vergangenen drei Monaten fällt in beiden Vergleichsgruppen ähnlich aus, hat sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 allerdings etwas verschlechtert. So hat sich der Anteil derer, die den Transportumsatz erhöhen konnten, in NRW von 67% auf 40% und im Bund von 60% auf 50% verringert. Gleichzeitig berichten in beiden Vergleichsgruppen einige Unternehmen von einem verringerten Transportumsatz. Der akute Fahrer-mangel scheint hier eine Wachstumsbremse darzustellen.

Mit einem Fortsetzen dieser Entwicklung rechnet die Branche allerdings nicht. So gehen in NRW gut zwei Drittel (67%) der Befragten davon aus, dass der Transportumsatz ansteigen wird. Bundesweit liegt der Anteil bei 58%. Weder in NRW noch im Bund rechnet man mit einer Verschlechterung des Transportumsatzes.

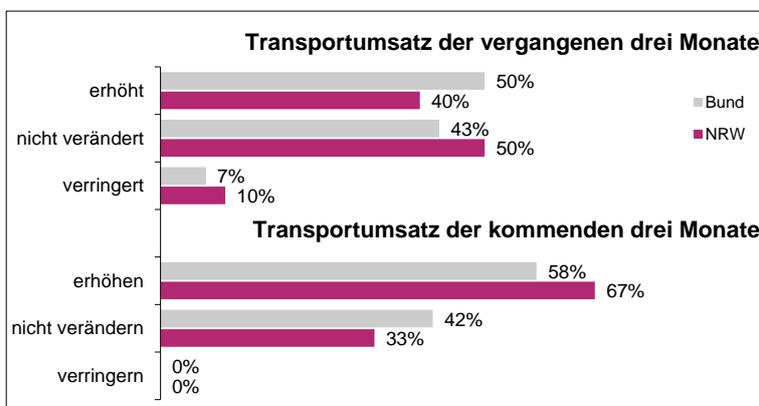


Abbildung 10:  
Transportumsatz

### Saisonaler Transportumsatz in NRW negativer bewertet als im Bund

Der saisonale Transportumsatz wird von der Branche im Vergleich zum Vorjahr schlechter bewertet. Im Bund geben nur noch 29% (2017: 44%) an, dass der Transportumsatz „normal“ sei. Gleichzeitig geben 14% sogar an, dass der Umsatz „schlecht“ sei. In NRW fällt die Bewertung nochmals deutlich negativer aus. Hier gibt jedes fünfte Unternehmen an, dass der Umsatz „schlecht“ sei. Währenddessen bewerten nur noch 10% mit „gut“. Auch im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 bedeutet dies eine deutlich schlechtere Bewertung. Denn vor drei Monaten bewertet noch keines der befragten Unternehmen den Transportumsatz als „schlecht“. Auch hier schlägt der Fahrer-mangel ganz deutlich zu.

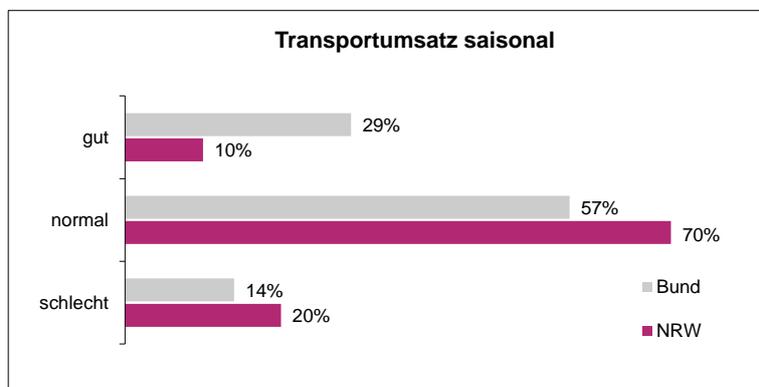


Abbildung 11:  
Transportumsatz saisonal



### Beschäftigung wächst langsamer

Die Entwicklung der Beschäftigung hat sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 leicht verändert. Gaben damals bundesweit noch 64% an, dass sich die Beschäftigung in den vorangegangenen drei Monaten erhöht habe, so haben im dritten Quartal nur noch 46% diese Aussage getroffen. Ähnlich sieht es in NRW aus. Auch hier ist der Anteil derer, die eine gestiegene Beschäftigung registriert haben, von 73% auf 57% gesunken. Für die kommenden drei Monate hingegen erwartet die Branche in NRW mehrheitlich einen Anstieg. Fast jedes dritte von vier Unternehmen geht von einem Personalaufbau aus. Auch bundesweit wird die Beschäftigung laut 54% der Befragten steigen. Trotz akutem Personalmangel erwartet keines der Unternehmen einen Rückgang der Beschäftigung.

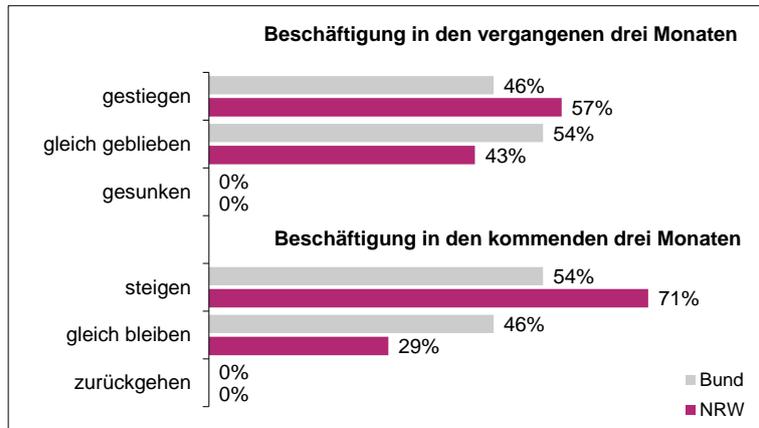


Abbildung 12:  
Beschäftigung I

### Branche setzt vermehrt auf Personalgewinnung durch eigene Aus- und Weiterbildung

Genau wie im Vorjahr gibt die Mehrheit der Befragten sowohl in NRW (47%) als auch im Bund (73%) an, dass das eigene Ausbilden von Arbeitskräften das wichtigste Instrument gegen die demographischen Herausforderungen sei. Darüber hinaus setzt ein Großteil der Befragten (Bund: 60%; NRW: 45%) auf die Zahlung eines Bonus an eigene Mitarbeiter für die Mitarbeitergewinnung. Als dritt wichtigste Maßnahme sieht man in NRW (40%) die gezielte Nutzung von Know-how älterer Mitarbeiter. Bundesweit setzt man hingegen stärker auf die gezielte Aus- und Weiterbildung. Weniger interessant scheinen in beiden Vergleichsgruppen die Förderung von Frauen, sowie die Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze.



Abbildung 13:  
Beschäftigung II



### Wartezeiten an den Rampen haben sich verkürzt

Die durchschnittliche Wartezeit an den Rampen hat sich sowohl bundesweit als auch in NRW im Vergleich zum Vorjahr verkürzt. So berichtet keines der befragten Unternehmen mehr von Wartezeiten über zwei Stunden. 2017 lagen die Anteile noch bei 14% in NRW und bei 17% im Bund. Die Mehrheit der Befragten in NRW registrierte durchschnittliche Wartezeiten von 1 bis 1,5 Stunden. Bundesweit berichtet knapp die Hälfte der Befragten von Wartezeiten unter einer Stunde. Wartezeiten von unter 30 Minuten scheinen allerdings auch nicht mehr möglich zu sein. 2017 berichteten immerhin kleine Anteile von 14% in NRW und 8% im Bund von durchschnittlichen Wartezeiten in der Größenordnung 15 bis 20 Min.

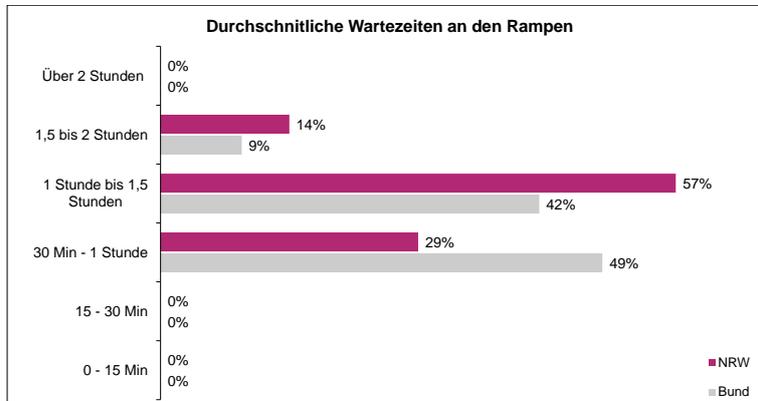


Abbildung 14: Wartezeiten an den Rampen

### Probleme an den Rampen besser im Griff als 2017

Das größte Problem an den Rampen ist aktuell das fehlende Personal ist aktuell das fehlende Personal zum Be- und Entladen. Im Bund bemängeln dies gut zwei Drittel aller Befragten, in NRW liegt der Anteil aktuell nur bei 41%. Damit führt der Personal-mangel, wie auch im vergangenen Jahr, das Ranking an. Allerdings haben die Anteile in beiden Vergleichsgruppen einige Prozentpunkte abgenommen – in NRW 6% und bundesweit sogar 13%. Der Beschäftigungsmangel scheint sich also nicht so lange auf die Rampen auszuwirken, wie es im letzten Jahr noch angenommen wurde. Fraglich bleibt, ob das so bleiben wird. Schließlich rechnet die Branche weiterhin mit ansteigenden Kapazitäten. Wurden vor einem Jahr die starren Zeitfenster noch von 80% der bundesweit befragten und von 47% der in NRW Befragten kritisiert, liegen auch diese Anteile 2018 nur noch bei 54% bzw. 37%. Alles in allem scheinen die Dienstleister die Probleme an den Rampen in diesem Jahr etwas mehr im Griff zu haben als noch 2017.

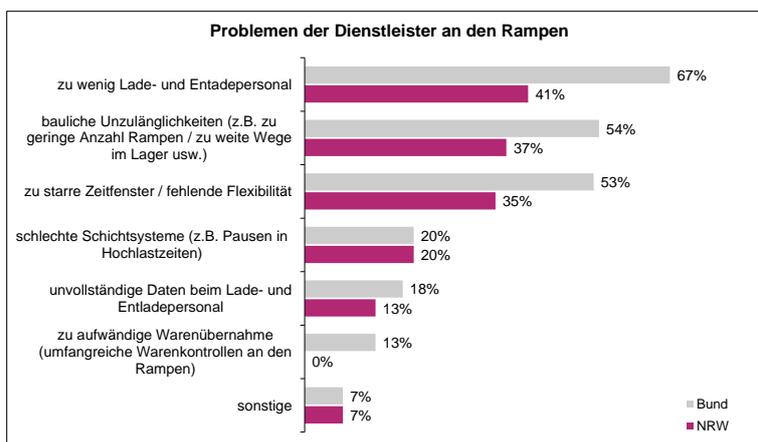


Abbildung 15: Probleme an den Rampen



**Lage und Autobahnanschluss wichtigste Standortfaktoren in NRW**

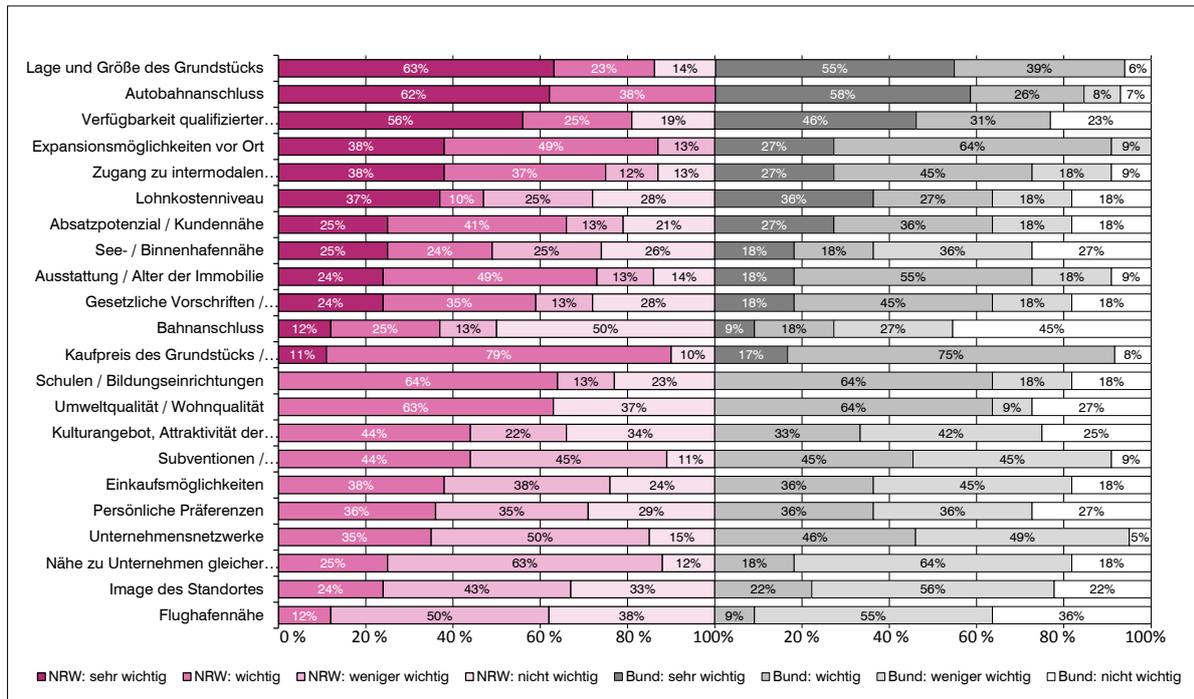


Abbildung 16:  
Standortfaktoren

Bei der Wahl des richtigen Standortes spielen traditionell viele Faktoren eine Rolle. Die befragten Transport- und Logistikunternehmen haben 22 dieser Aspekte bewertet. Dabei gibt die Mehrheit der Befragten in NRW (63%) an, dass die Lage des Grundstückes sehr wichtig sei. Auf Rang zwei folgt, mit 62% der Autobahnanschluss. Im Bund werden beide Kriterien als ein wenig unwichtiger bewertet, führen das Ranking jedoch auch an. Nach wie vor spielt auch die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter eine große Rolle, wird aber dieses Jahr nur noch auf Platz 3 gerankt (2017: Rang 2 in beiden Vergleichsgruppen). Zudem haben die Anteile derer, die dieses Kriterium als sehr wichtig empfinden, in beiden Vergleichsgruppen abgenommen, in NRW um 6 % und im Bund sogar um 75%. Demnach zeigt sich hier eine leichte Entspannung der Personalsituation.

Ebenso an Bedeutung verloren hat der Kaufpreis des Grundstückes. Während dieser 2017 noch von fast jedem zweiten Unternehmen (NRW: 50%; Bund 44%) als sehr wichtig eingestuft wurde, bewerten ihn heute nur noch 11% in NRW und 17% im Bund als sehr wichtig.

Im Großen und Ganzen sind heute sowohl im Bund als auch in NRW alle 22 Standortfaktoren für einige Unternehmen wichtig, aber nur 12 werden von der Branche als sehr wichtig eingestuft. 2017 wurden noch 17 Faktoren in NRW und sogar 19 im Bund als sehr wichtig bewertet. Es scheint, als würde die Branche mehr auf das Zusammenspiel der Faktoren als auf einen einzelnen Faktor setzen.

## Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

Susanne Bölke  
LOG-IT Club e.V.  
c/o SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
s.boelke@logit-club.de  
[www.kompetenznetzlogistik-nrw.de](http://www.kompetenznetzlogistik-nrw.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

